

50 JAHRE PERSPEKTIVEN

Die Evangelische Hochschule des Rauhen Hauses in Hamburg ist eine der ältesten Ausbildungsstätten für Soziale Arbeit und Diakonie in Deutschland. Ihre Ursprünge gehen zurück auf die Wurzeln der Profession. Mit dieser langen Tradition steht sie für Kontinuität, Verlässlichkeit und eine hohe fachliche Expertise in sozialen Handlungsfeldern. Auf ihrer wertebasierten Grundlage gestaltet sie als wachsende Hochschule die Zukunft und steht für innovative Perspektiven.

Wissenschaft

- Gut vernetzt im wissenschaftlichen Diskurs
- Starke fachliche Expertise im Feld Sozialer Arbeit
- Flexible Zugänge durch Vollzeit-, Teilzeit- und duale Studiengänge

Werteorientierung, evangelisches Profil

- Christliches Menschenbild sowie eine religionsensible und diversitätsbewusste Haltung
- Ethische und theologische Perspektiven auf Soziale Arbeit
- Begleitung der Studierenden in ihrer Entwicklung durch individuelle Lehr-Lern-Beziehungen

Daten und Fakten

Gründung 1971

- Teil der Stiftung Das Rauhe Haus
- Einzige evangelische Hochschule in Norddeutschland
- 634 Studierende
- 13 Professuren
- 9 wissenschaftliche Mitarbeitende
- 11 Verwaltungsmitarbeitende
- Etwa 50 Lehrbeauftragte
- Haushaltsvolumen 3,1 Mio Euro
- Finanziert durch die Freie und Hansestadt Hamburg, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland und Studienbeiträge

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Die geplanten Präsenz-Veranstaltungen können aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht stattfinden. Ab dem 18. Juni zeigen wir über das Jahr verteilt eine Reihe von Beiträgen, Workshops und Seminaren zu Themen der Sozialen Arbeit und Diakonie. Schauen Sie vorbei: [50jahreperspektiven.de](https://www.50jahreperspektiven.de)

Schwerpunkte und aktuelle Forschung

- Professur für Disability Studies und Teilhabeforschung, finanziert durch die Hermann-Reemtsma-Stiftung
- Zentrum für Disability Studies und Teilhabeforschung (ZeDiSplus)
- Kinderschutz
- Erfahrungen und Hintergründe der Verschickungskinder des Vereins für Kinder- und Jugendgenesungsfürsorge und der Rudolf-Ballin-Stiftung
- Alltagsbewältigung und soziale Ungleichheiten in Zeiten der Sars-CoV-2-Pandemie
- Achtsames Organisieren in der Sozialen Arbeit
- Religionssensibilität

Praxisnähe

- Hoher Stellenwert des Theorie-Praxis-Diskurses
- Langjährige Kooperationsbeziehungen mit Diakonie und sozialen Trägern
- Praxisorientierte Forschung

Gesellschaft gestalten

- Die Hochschule ist lebendiger Ort für Begegnung und Dialog
- So werden Impulse gegeben für die Reflektion und den Wandel des Sozialen
- Absolvent_innen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung im sozialen Bereich

Studiengänge

- Bachelor-Studium Soziale Arbeit und Diakonie, Vollzeit
- Bachelor-Studium Soziale Arbeit und Diakonie, berufsintegrierend
- Bachelor-Studium Soziale Arbeit praxisintegrierend (dual)
- Master-Studium Soziale Arbeit, Vollzeit
- Master-Studium Soziale Arbeit, berufsbegleitend, Schwerpunkt Ethik und Management



Prof. Dr. Kathrin Hahn

Rektorin der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie

Die Evangelische Hochschule steht im Dialog mit sozialen, diakonischen, kirchlichen und politischen Akteur_innen. Dabei strebt sie stets die Eröffnung neuer Perspektiven an. Ich wünsche mir, dass sie diesem gesellschaftlichen Beitrag ebenso treu bleibt wie ihrer beständigen Weiterentwicklung.

Praxiskooperationen im Rahmen des praxisintegrierenden Studiengangs

- Freie und Hansestadt Hamburg
- Stiftung Das Rauhe Haus
- Diakonisches Hilfswerk Hamburg
- auxiliar gGmbH, Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll
- Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
- SterniPark
- Sozialkontor gGmbH

Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie

Horner Weg 170, 22111 Hamburg
Tel. 040/655 91-181
www.ev-hochschule-hh.de

Chronik

- 1971 Anerkennung als Fachhochschule durch den Hamburger Senat, Studienbeginn mit 25 Studierenden
Dieter Dreisbach wird zum Schulleiter gewählt
- 1980 Harald Ihmig wird Rektor
Die Hochschule ist aufgrund von Sparplänen von Schließung bedroht, es kommt zu öffentlichen Aktionen der Studierenden
- 1983 Die Verhandlungen zwischen Stadt, Kirche und Rauhem Haus zur Weiterfinanzierung der Hochschule sind erfolgreich
- 1985 Wolfgang Braun wird Rektor



Katharina von Fintel

Mitglied der Kirchenleitung der Nordkirche, Vorsitzende des Hochschulrats

Die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie ist vor allen eine innovationsstarke Hochschule, die beeindruckend zeigt, dass sie mit der erfolgreichen Entwicklung und Etablierung berufsbegleitender und berufsintegrierender Studiengänge kompetent und schnell auf gesellschaftliche Herausforderungen reagiert und dabei ihr diakonisches Profil ausschärft.

- 1987 Ausbau der vierten Etage des Brüderhauses zur Nutzung durch die Fachhochschule
- 1990 Gründung des Instituts für Soziale Praxis (*isp*), das später Teil der Hochschule wird
In Dresden soll eine Fachhochschule nach Hamburger Vorbild vom Rauhen Haus aus gegründet werden, Ulfried Kleinert wird für ihren Aufbau beurlaubt
- 1991 Die Fachhochschule Dresden wird eröffnet, Ulfried Kleinert ihr Rektor
- 1995 Barbara Rose wird Rektorin
Beginn des einphasigen achtsemestrigen Diplom-Studiums
- 1999 Start des berufsbegleitenden Kontaktstudiengangs Soziale Arbeit in Kooperation mit dem *isp*



Manuel Rakers, Diplom-Sozialpädagoge, M.A. Politikwissenschaft, Diakonisches Werk Hamburg, Alumnus

Den Remter fand ich immer gut! Scherz beiseite, das Studium im kleinen Rahmen war ganz besonders. Die engen Bindungen bestehen bis heute. Man begegnet sich im sozialen Bereich immer wieder. Ich habe gelernt, sozialanwaltschaftlich tätig zu sein. Diakonie bedeutet für mich, den Belangen der Schwächeren dieser Gesellschaft Gehör zu verschaffen gegenüber Politik und Verwaltung.

- 2014 Das Zentrum Disability Studies (ZeDiS) wird Teil der Ev. Hochschule
- 2016 Start des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Soziale Arbeit
- 2019 Kathrin Hahn wird Rektorin
- 2020 Beginn des neuen praxisintegrierenden (dualen) Studiengangs
- 2021 50 Jahre Evangelische Hochschule, **50jahresperspektiven.de**



Dr. Stephanie Wuensch Ltd. Ärztin, Geschäftsführerin der auxiliar gGmbH, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll

Seit Beginn der Kooperation zum dualen Studium fühlen wir uns bestärkt, unterstützt sowie fachlich und inhaltlich auf gleicher Wellenlinie. So konnten wir weitere studentische Ausbildung in unseren Betrieb tragen und Menschen für die so wichtige und sinnstiftende pädagogische Arbeit mit psychisch kranken Menschen begeistern.



Gabi Brasch

Vorstand des Diakonischen Werks Hamburg, Alumna

Die Evangelische Hochschule hat aktuell großes Potenzial, ihr evangelisches Profil interkulturell zu schärfen und dabei Impulse in Kirche und Diakonie zu setzen. Der berufsintegrierende Bachelor schafft eine neue Nähe zur Diakonie vor Ort und damit eine dringend notwendige Plattform für die Reflektion diakonischer Praxis.



Melanie Korn

Studentin des praxisintegrierenden Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit

An der Evangelischen Hochschule schätze ich besonders das Studium in kleinen Gruppen, in denen wir alle miteinander per Du sind, und den guten Ruf des Rauhen Hauses. Die Hochschule bietet außerdem spannende Möglichkeiten, sich zu engagieren, wie zum Beispiel das Winternotprogramm direkt auf dem Hochschulgelände.



Landespastor Dirk Ahrens

Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Hamburg

Die Evangelische Hochschule ist für mich der beste Ort, um Sozialpädagog_innen und Diakon_innen auf die Anforderungen einer pluralen Gesellschaft vorzubereiten. Hier kann auf Basis des eigenen bewussten Profils die kultur- und religionssensible Kompetenz vermittelt werden, die wir alle dringend benötigen.

- 2002 Die Hochschule ist aufgrund von Sparplänen von Schließung bedroht, es kommt zu öffentlichen Aktionen der Studierenden
- 2005 Das Zentrum für diakonische Bildung in Preetz wird in die Ev. Hochschule integriert
Michael Lindenberg wird Rektor
- 2006 Der Hamburger Senat stimmt dem neuen Finanzkonzept der Ev. Hochschule zu
Umstellung der Studienabschlüsse von Diplom auf Bachelor und Master, Start des Vollzeit-Bachelorstudiengangs
- 2008 Start des Vollzeit-Masterstudiengangs
- 2011 Integration des *isp* in die Hochschule
Andreas Theurich wird Rektor



Prof. Dr. Fabian Kessl

Professor für Sozialpädagogik der Bergischen Universität Wuppertal

Die Evangelische Hochschule des Rauhen Hauses und die dort tätigen Kolleg_innen habe ich kennen- und sehr schätzen gelernt, weil sie selbst gesellschaftspolitisch mitgestalten und den Studierenden die Ausbildung einer entsprechenden politischen Professionalität ermöglichen wollen. Ihr Tun hat die fachlichen Debatten immer wieder weit über Hamburg hinaus inspiriert.



Heidi Albrecht, Geschäftsführerin des VEDD (Verband ev. Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland e.V.)

Diakon_innen verbinden in der doppelten Qualifikation Wort und Tat für den Dienst in Kirche, Diakonie und Gesellschaft. Im Studium an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie wird die Kompetenz erworben, das Evangelium zielgruppenbezogen – im sozial-diakonischen Handlungsfeld – an allen Orten zu kommunizieren.